Telegr. Depesche der Saale-Zeitung.

Konstantinopel, 16. Juni früh. Nach Meldungen der „Agence Havas Reuter" ist der Kriegsminister, Hussein Avni Pascha, und der Minister des Auswärtigen, Ruschi Pascha, ermordet, sowie der Marineminister Kaiserli Pascha verwundet.

Konstantinopel, 16. Juni. Nach einer weiteren Meldung der „Corresp. Havas" waren die Minister vergangene Nacht bei Midhat Pascha zur Berathung versammelt, als ein kürzlich abgesetzter Officier mit einem Revolver bewaffnet eindrang, den Kriegsminister und Minister des Auswärtigen tödtete und den Marineminister schwer verwundete. Außerdem wurde ein Adjutant des Großveziers und ein Diener Midhat Paschas getödtet. Der Mörder wurde verhaftet, die That wird als Racheact angesehen.

Frankreich.

Im Hafen von Toulon wird eifrig fortgerüstet. Der Kriegsminister hat ein genaues Verzeichniß der Transportschiffe eingefordert, welche nöthigenfalls in kurzer Zeit in See gehen könnten. Die Zahl dieser Schiffe beläuft sich auf neun und sie können mindestens 15,000 Mann aufnehmen. Auch ist der Befehl eingelaufen, die Fabrikation von Schiffszwieback zu beschleunigen.

Die Militärrevue am Donnerstag in Lonchamps war durch schönes Wetter begünstigt und verlief ohne jeden störenden Zwischenfall. Der Marschall wurde überall mit dem Rufe: Es lebe der Marschall! Es lebe die Republik! begrüßt.

Der Senat nahm den Gesetzentwurf an, wonach die Regierung ermächtigt wird, die Ausprägung von Silbermünzen auf dem Wege der Verfügung einzuschränken oder zu suspendiren.

Die von mehreren Blättern gebrachten Nachrichten über eine bezüglich der Senatscandidatur Buffet's zwischen dem Marschall-Präsidenten und dem Ministerium entstandene Meinungsverschiedenheit, die zu einer Ministerkrisis führen könnte, werden officiell für unbegründet erklärt. In Abrede kann jedoch nicht gestellt werden, daß das Cabinet der Candidatur des ehemaligen Ministerpräsidenten abgeneigt ist.

Belgien.

Der Bürgermeister von Brüssel spricht in einer am Donnerstag Nachmittag erlassenen Proklamation sein tiefes Bedauern über die Ruhestörungen aus, die in der vergangenen Nacht stattgefunden haben und erklärt, die Gemeindeverwaltung sei fest entschlossen, die Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern. Die Einwohner werden aufgefordert, sich aller Ansammlungen auf den Straßen zu enthalten.

Italien.

Die deutschen Pilger, welche am 10. d. Abends unter der Führung des baierischen Fürsten Löwenstein und des westfälischen Frhrn. v. Loë in Rom eingetroffen sind, sollen am 21. Juni, dem Jahrestage der Thronbesteigung Pius' IX.; in feierlicher Audienz im Vatican empfangen werden, nachdem sie am Morgen dieses Tages in St. Peter Messe gehört und aus den Händen des Cardinals Ledochowski das heilige Abendmahl empfangen haben. Der bekannte Dr. Joseph Blum ist ihnen vorausgereist und hat dem Papst sein Werk „Leben Pius' IX." überreicht.

Halle, den 16. Juni.

— Der liberale Wahlverein beschäftigte sich in seiner gestrigen Vorstandssitzung, zu der auch mehrere Mitglieder erschienen waren, mit den bevorstehenden Landtagswahlen. In lebhafter Debatte, an der sich die Herren Kreisgerichtsrath Bertram, der Vorsitzende Justizrath Herzfeld, Oberlehrer Dr. Richter, Stadtverordneter Rüffer, Stadtverordneter Dr. Müller, Redacteur Puls und Redacteur Woth betheiligten, wurde in Anknüpfung an den in der Vertrauensmännerversammlung vom 6. Juni einstimmig angenommenen und zu veröffentlichenden Wahlaufruf die Nothwendigkeit betont, der Wahlbewegung einen entschieden liberalen Character zu geben und alle schwankenden Elemente auszuscheiden. Während die Vertrauensmännerverf. vom 6. Juni vermieden, in eine sachliche Erörterung über die politische Situation einzutreten und die offenen Differenzen zwischen nationalliberal und fortschrittlich verhüllt hatte, drang in dieser Versammlung die Ueberzeugung durch, daß die politische Situation seit den 3 Jahren sich bedeutend verändert habe und mit der liberalen Gesinnung Ernst gemacht werden müsse. Trotz des durch Annahme des Wahlaufrufes geschlossenen Compromisses zwischen der nationalliberalen und der Fortschrittspartei glaubten die Redner der Fortschrittspartei dennoch in der selbständigen Wahlaction in ihrem Parteiinteresse nicht behindert und an frühere Compromißbeschlüsse in Bezug auf den hiesigen Wahlkreis nicht gebunden zu sein. Schließlich erklärte man sich mit der in Aussicht genommenen Einberufung einer Versammlung hallescher Vertrauensmänner einverstanden und ermächtigte die Herren Justizrath Herzfeld, Oberlehrer Dr. Richter und Stadtverordneter Rüffer den zu erlassenden Wahlaufruf im Namen des liberalen Wahlvereins zu unterschreiben. In der nächsten öffentlichen Mitgliederversammlung am 6. Juli sollen die Wahlangelegenheiten weiter besprochen werden.

— Obgleich seitens der städtischen Behörden bereits vor einem halben Jahre die Kosten zur Anschaffung neuer Joppen für die städtische Feuerwehr bewilligt wurden, sind die Mannschaften noch immer nicht in Besitz derselben. Es haben daher, wie uns mitgetheilt wird, die Hauptleute und Zugführer der städtischen Feuerwehr, nachdem ihre Gesuche um endliche Beschaffung der Joppen ohne Erfolg geblieben, heute ihre Entlassung gefordert.

— Die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Bezirke der hiesigen Oberpostdirection betrug im Monat Mai 6636 M. 35 Pf., hierzu die Einnahmen in den Vormonaten mit 33046 M. 50 Pf. zusammen von 1. Januar bis Ende Mai 39682 M. 85 Pf.; 762 M. 20 Pf. mehr als in demselben Zeitraume des vorigen Jahres.

Vereine und Versammlungen.

— In der am 14. d. Mts. in Berlin tagenden Pastoralconferenz, die stets von streng Confessionellen besucht wird, kam ebenso wie in der Sitzung des evangelischen Vereins zu Halle am 12. d. das Verhalten der Kirche zu den Verächtern der Taufe und Trauung zur Sprache. Der Referent Superintendent Jacobi in Baruth stellte nach vorhergegangener Begründung folgende Thesen auf: Die Pastoral-Conferenz erkläre, daß zur Zuchtübung gegen die Verächter der Taufe und der Trauung der Gemeindekirchenrath nicht geeignet ist; das Disciplinarrecht ist so bald wie möglich kirchengesetzlich zu regeln; die Verächter der Taufe und Trauung sind vom heiligen Abendmahl auszuschließen; die Ausschließung vom Abendmahl hat zur Folge die Entziehung des kirchlichen Wahlrechts, den Verlust des Rechts, Pathenstelle zu übernehmen und den Verlust des Rechts auf kirchliches Begräbniß. Der Correferent Sup. Petrenz aus Templin verlegte die Kirchenzucht in die Gemeinde und stellte sechs Thesen auf, die er ausführlich begründete. Er sagte: 1. Da mit der Verachtung der Taufe und Trauung eine in der Kirche geltende Ordnung verletzt und somit ein Aergerniß, und zwar ein öffentliches gegeben ist, so muß mit den Mitteln der Kirchenzucht gegen dieselben vorgegangen werden. 2. Da die Verletzung von Taufe und Trauung die Verletzung einer in der Kirche allgemein gültigen Ordnung ist, so ist die Gesammtkirche als solche verpflichtet, dagegen aufzutreten. Die Gesammtkirche erfüllt diese Pflicht durch Aufstellung einer Kirchenzuchtordnung für solche Fälle. 3. Die Mittel der Kirchenzucht, welche hier zur Anwendung kommen, sind die Stufen der Ermahnung, die Versagung des Wahlrechts, der Theilnahme an den Sacramenten und des kirchlichen Begräbnisses. 4. Die unmittelbare Ausführung der Kirchenzucht soll eine gemeinschaftliche That der gesammten Einzelgemeinde sein. Damit die Befähigung dazu bewahrt bleibe, ist in den Gemeindegliedern das Bewußtsein von der Nothwendigkeit der Zucht und von der Nothwendigkeit der Taufe und Trauung zu pflegen. 5. Zu diesem Behufe ist erforderlich einestheils, daß eine kirchliche Darlegung über die Nothwendigkeit der beiden Acte den Gemeindegliedern nahe gebracht werde, anderntheils, daß diese Acte liturgisch so ausgestattet werden, daß sie mit dem religiösen Bewußtsein der Gemeinde immer inniger zusammenwachsen. 6. Diejenigen, welche durch die Zucht von den Rechten der Kirche ausgeschlossen sind, sind ein Object der inneren Mission. In der Debatte constatirte Pastor Quistorp (Duchrow), daß der Protestantenverein eben so wie die Rechtgläubigen den Nachlaß der Taufe und der Trauung lebhaft bedauerten. In furchtbarer Zunahme begriffen ist die Schmähung der Kirche und der Geistlichen durch die Presse. Es wäre beinahe nöthig, beim Reichskanzlerpalast und beim Oberkirchenrath vorstellig zu werden, daß solche Angriffe fernerhin nicht mehr gedruckt und verbreitet werden dürften. Zum Schluß werden die Thesen des Referenten Jacobi von der Versammlung angenommen.

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Am 13. Juni. Fr. Sch.-Ges.. Steuerm. Schwenecke, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Noa, leere Ballons, v. Berlin n. Buckau. — Gericke, Bretter, v. Liepe n. Buckau. — Wegener, Kanthölzer, v. Thorn n. Buckau. — Tübecke, Weizen, von Thorn n. Magdeburg. — Stephan, Güter, v. Hamburg n. Halle. — Eschmer, leer, von Magdeburg n. Aufzig. — Hauschild, leer, von Magdeburg n. Schönebeck. — Schmeil, desgl. — Bolland, desgl. — Hietel, leer, v. Magdeburg n. Aufzig. — Thomas, Stm. Becker, desgl. — Fr. Sch.-Ges., Stm. Grabau, leer, v. Magdeburg nach Dresden. — Winkler, leer, v. Magdeburg, leer, v. Magdeburg n. Aufzig. — Pfeil, desgl. — Wienecke, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Braune, Steuerm. Voter, leer, v. Magdeburg n. Buckau.

Predigt-Anzeigen.

Am 1. Sonntage, Trinitatis, den 18. Juni, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Diac. Pfanne. Abends 6 Uhr Consist.-Rath D. Dryander. Um 8½ Uhr Militär-Gottesdienst Diac. Pfanne. Montag, den 19. Juni, Abends 6 Uhr, Bibelstunde Consist.-Rath D. Dryander. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Oberpred. Weicke. Um 2 Uhr Oberdiac. Pastor Sickel. — **St. Moritz:** Vormittag 9 Uhr Diac. Nietschmann. Nachm. 2 Uhr Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vorm. 11 Uhr Diac. Nietschmann. — **Neumarkt:** Sonnabend, den 17. Juni, Abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag Vormittag 9 Uhr Derselbe. Nachmittag 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Mittwoch, 21. Juni, Abends 6 Uhr, Bibelstunde Pastor Hoffmann. — **Glaucha:** Vorm. 9 Uhr Prediger Pfaffe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Seiler. Freitag, 23. Juni, Abends 8 Uhr, Bibelstunde Pastor Seiler. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr DomprED. Focke. Abends 5 Uhr D. Neuenhaus. Vorm. 8½ Uhr academischer Gottesdienst Prof. D. Beyschlag. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vorm. 9 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Derselbe. — **Evangel.-Luth. Gemeinde,** gr. Berlin 14, Abends 6 Uhr Predigt und heil. Abendmahl Pastor Lochte. — **Apostol. Gemeinde,** große Märkerstr. 23, Vormittags 10 Uhr Feier der heil. Eucharistie. Nachm. 3 Uhr Predigt. Abendgottesdienst. — **Baptisten-Gemeinde,** Rannische Straße 16, im Saale zu den 3 Schwänen. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3½ Uhr.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 15. Juni.

Aufgeboten: Der Kaufmann C. H. L. Götte und E. H. Diederichs (Halle und Northeim). Der Gastwirth F. A. L. Kramer und E. E. Knoche (Diemitz). Der Handarb. W. F. Müller und J. W. F. Rannefeld (Alter Markt 18 und Wuchererstraße 6). Der Locomotivführer G. G. L. Hinsche und M. C. W. Gleisberg (Hameln und Cöthen).

Geboren: Dem Böttcher A. Pötsch eine T. (Steg 7). Eine unehel. S. (Sophienstr. 16).

---

[34]

Agnes.

Erzählung von Max Ring.

(Fortsetzung.)

Das war freilich bei Frau Hintze nicht zu befürchten, denn sie allein trug das Verdienst, daß Vater und Sohn sich noch leidlich verständigten. Die Aufgabe wurde ihr recht schwer gemacht und die trotzigen Männer bereiteten der guten Alten manche trübe Stunde. Sie vermochte weder dem Einen, noch dem Andern ganz Unrecht zu geben, und ihre Liebe wurde oft die härteste Probe gestellt. Im Grunde ihres Herzens mußte sie sich eingestehen, daß Karl eine gute Wahl getroffen. Gegen Agnes ließ sich nicht so viel einwenden. Das Mädchen war brav, sauber und fromm und besaß alle die nöthigen Eigenschaften, welche Frau Hintze von einer Schwiegertochter forderte, aber dennoch mißbilligte auch sie die Wahl. Keine Fürsten- und Grafentochter war für ihren Sohn zu gut, und er hatte sein Herz an eine Dirne verschenkt, deren Familie doch einmal nach der Meinung der Welt beschimpft war.

Das Vorurtheil ist mächtig in der Welt, und auch die gute Alte war nicht frei davon. Sie konnte das Verbrechen und den Selbstmord Neumanns der Unschuldigen nicht verzeihen. Der Stolz regte sich selbst in dieser demüthigen Kreatur, oder vielmehr das strenge Gefühl der Unbescholtenheit.

Was in ihrer Seele nur als schwacher Widerstand gegen die Neigung des Sohnes sich leise zeigte, das gewann in dem Innern des Herrn Hintze unerschütterliche Gewalt. Ihm galt der ehrliche Name als das Höchste. Seine ganze Natur wurzelte in diesem bürgerlichen Bewußtsein. Daran hielt er fest wie am Evangelium. Freilich dürfen wir auch nicht verschweigen, daß sich noch eine bleierne Ader durch das goldene Gestein dieser ehrenwerthen Menschen zog. Die Mutter hatte nicht aufgehört, Weib zu sein und empfand eine Art Abneigung gegen jedes andere Wesen, das ihr das Herz des Sohnes zu entfernen drohte. Selbst die beste Schwiegertochter hätte längere Zeit gegen dieses Gefühl zu kämpfen gehabt. Das ist gewiß mit ein Grund, warum es so viele gute Frauen gibt, die schlechte Schwiegermütter werden. So nahe liegt in dieser Welt das Gute bei dem Bösen, und die reinste Liebe, selbst die der Mutter, ist nicht von allem Egoismus frei. Herr Hintze trug dagegen noch ein anderes, minder feines, aber praktisches Bedenken. Er hatte, wir gestehen es offen ein, wenn auch keine reiche, doch eine wohlhabende Frau für seinen Sohn gewünscht. Das Geld spielte einmal eine Rolle in seinem Denken, dafür war er ja Kaufmann und Victualienhändler. Ein harter Thaler behielt in seinen Ohren den schönsten Klang.

Dennoch hätte er auch ein armes Mädchen sich noch als Schwiegertochter gefallen lassen, wenn nur sonst ihr Ruf und ihre Familie unbescholten gewesen wäre. Jetzt aber freute er sich fast, daß er mit Recht eine solche Ausstellung an Agnes zu machen fand, und unter dem Vorwand der Bescholtenheit die Hand des armen Mädchens seinem Sohne verweigern durfte. Es gibt einmal auf dieser sündigen Welt keinen vollkommenen Menschen und Vater Hintze wollte auch kein solcher sein.

Unterdeß lebte Agnes bei den Ihrigen, wo sie Karl täglich besuchte. Er hatte ihr alle diese Vorgänge mit zarter Schonung verschwiegen wollen, aber ihr weiblicher Scharfsinn errieth dennoch das Meiste davon. Zuerst mußte sie erfahren, daß sie ihre Stelle eingebüßt. Frau Hintze hatte zwar vorläufig kein neues Dienstmädchen angenommen, doch verrichtete nun eine sogenannte Scheuerfrau, welche im Hause ein- und ausging, das Nöthige. Aber Agnes wurde auch nicht aufgefordert, in ihre früheren Verhältnisse zurückzukehren. Sie erhielt durch die Hand derselben Frau ihren vollen Lohn ausgezahlt, trotzdem das Quartal noch nicht zu Ende war, und die Weisung, daß man ihrer Dienste nicht länger benöthigt sei. Agnes klagte und murrte nicht. Sie ertrug ihr Schicksal mit Geduld und fand das Benehmen ihrer Dienstherrschaft ganz in der Ordnung.

Karl suchte, wie es einem braven Sohne zukommt, die Eltern zu entschuldigen, trotzdem Agnes dieselben keineswegs anklagte.

„Ach, Karl!" entgegnete das Mädchen, „ich bin zu Ihrem Unglück geboren. Meinetwegen ist jetzt Streit und Zank in Ihr glückliches Haus eingekehrt. Ich weiß um Alles, wie's bei Ihnen steht. Verlassen Sie mich, geben Sie mich auf und kehren Sie zu den Ihrigen zurück."

„Ich Dich lassen!" rief der junge Mann. „Nimmermehr! Sei ruhig. Die Mutter wird schon Alles zu leiten und zu lenken wissen, und am Ende gibt doch immer der Vater noch nach."

„Diesmal geschieht das sicher nicht. Mir sagt es mein ahnend Herz."

„Gut, dann soll er auch sehen, daß ich kein Kind mehr bin. Ich schwöre Dir zu, daß Du mein Weib wirst, mag er nun wollen oder nicht!"

„Karl, um Gottes willen, ruhig! Es ist Ihr Vater, von dem Sie sprechen."

„Du bist ein Engel, und kein Mensch auf Erden soll Dich mir entreißen. Willst Du mein sein für alle Ewigkeit, so gelobe es mir, wie ich in diesem Augenblicke."

Ein süßer Schauer erfaßte sie bei diesen feierlichen Worten. Ihr war es, als ob sie in der Kirche vor dem Tische des Herrn stände.

„Willst Du mein sein für immer? fragte er wiederholt.

„Dein für immer," flüsterte sie, „hier wie dort."

„Und nun ist es gut," sagte er, indem er Agnes fester an sich zog. „Jetzt mag sich ereignen, was da will, wir sind verlobt. Doch um Eines bitt' ich Dich, von nun an darfst Du nicht mehr Sie zu mir sagen, sondern Du, wie ich zu Dir spreche."

Das war eine schwere Aufgabe für Agnes, bis sie sich an diese traute Bezeichnung gewöhnt hatte. Sie konnte nicht so leicht vergessen, daß Karl doch der Sohn ihrer gewesenen Brodherrschaft war, und es schien ihr ordentlich das süße Wörtlein gegen den Respect zu sündigen. Doch er wollte es so und es ging, wenn auch nicht allzuleicht. Oft mußte sie sich verbessern, und beim ersten Male wurde sie über und über purpurroth, wenn sie ihn Du nannte. Allmählig aber gewöhnte sie sich daran, obgleich in ihrem Herzen niemals der Respect erstarb, und so gebührt sich's auch, denn das Wörtlein Du, so schön es auch klingt, wird nur allzuleicht mißbraucht und öffnet der Nichtachtung und dem Mangel an Zartheit Thor und Thür. Das war bei unseren Freunden nicht der Fall, sondern mit der Vertrautheit im Umgange wuchs erst ihre Liebe recht, wie ein Bäumchen, das der Gärtner am Stocke groß gezogen hat, nun aber, da es den schönen und geraden Trieb erhalten hat, seiner eigenen Kraft ganz überläßt.

Der Mensch aber strebt zu allen Zeiten nach der Versinnbildlichung des Geistigen und will das Himmlische und Schöne durch bestimmte Zeichen an die Erde fesseln. Karl begnügte sich mit dieser stillen und heimlichen Verlobung nicht, sondern kaufte noch von seinem Verdienste für die Geliebte einen goldenen Ring, den er ihr selbst an den Finger steckte. Demüthig und doch überselig nahm Agnes diesen neuen Beweis seiner Treue an, und betrachtete wohl hundert Mal am Tage den kleinen, rosigen Finger, an dem sie gleichsam das Versprechen seiner Liebe trug. Nun war es ihr zu Muthe, als wäre der Geliebte immer zugegen, er mochte da sein oder nicht.

Am Anfange kümmerte sich Vater Hintze weniger um das Treiben seines Sohnes. Er ließ ihn seinen Weg gehn, und beobachtete ihn nicht auf Schritt und Tritt. Nachdem er einmal seinen festen und unerschütterlichen Willen erklärt hatte, bedurfte es nach seiner Meinung keines Wortes mehr. Ueber Mangel an Gehorsam von Seiten Karl's hatte er früher niemals Grund zur Klage gehabt. Auch diesmal gab er sich der Hoffnung hin, daß sein einmal ausgesprochener Befehl befolgt werden würde. Das Gegentheil schien ihm ganz unglaublich und undenkbar. Die Mutter wußte wohl besser, wie die Sache stand, und warum der Sohn jetzt jeden Abend um eine volle Stunde später heimkehrte, als er sonst gewohnt war, aber die gute Alte hütete sich, ihre Muthmaßungen dem Vater Hintze mitzutheilen. Sie schwieg um des Friedens willen. Nur den Sohn nahm sie einmal in's Gebet. Er leugnete Nichts, sondern sprach der Mutter offen seine Liebe aus.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760617027/fragment/page=0001

Diebstahl. Der frühere Eisenbahn-Diätar **Hermann Thieme** von hier ist des Diebstahls eines dunklen Stoffrockes im Werthe von 80 Mark, in welchem sich ein Wechsel über 500 Mark und ein Taschentuch gez. W. K. befand, dringend verdächtig. Ich ersuche um seine Haftnahme und Ablieferung an das hiesige Königliche Kreisgericht.

Signalement: Thieme ist 21 bis 22 Jahr alt, trägt ein kleines Schnurrbärtchen und war u. A. mit einer auf der Lende gestickten schwarzen Hose bekleidet.

Halle, den 14. Juni 1876. **Der Staats-Anwalt.**

Inventar-Auction.

Donnerstag den 22. d., Vormittags 9 Uhr,
sollen wegen Wirthschafts-Aufgabe auf dem **Finze**'schen **Gute** zu **Köffeln: 2 hochtragende Zugkühe, 2 Schweine, 1 Leiterwagen, Pflug, Eggen, 1 Getreidereinigungsmaschine, Stroh und sonstige Wirthschaftsgegenstände** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Magdeb. Sauerkohl, à ℔ 10 ₰, empfiehlt **C. Müller Nachf.**

Den Verkauf unserer Preßsteine haben wir für Halle nur Herrn Carl Martini in Halle, Marienstr. Nr. 7 allein übertragen und bitten ein hochgeehrtes Publikum sich vertrauensvoll an selbigen Herrn zu wenden.
Werschen-Weissenfelser Braunk. Actien-Gesellsch.

Geheimmittelschwindel und Wissenschaft. Nachstehendes, gewiß wichtiges Urtheil eines Fachgelehrten wollen wir nicht unterlassen, hiermit zur allgemeinen Kenntniß unserer Leser zu bringen.

Zu wiederholten Malen und von den verschiedensten Seiten auf die von dem Königl. Preußischen Apotheker Dr. L. Tiedemann zu Stralsund dargestellten Pen-tsao-Präparate*) aufmerksam gemacht, habe ich gern die Gelegenheit ergriffen, die Wirksamkeit derselben bei vielen, und mir sehr nahestehenden Personen zu beobachten. Wir haben es hier mit einem Arcanum zu thun, dessen Wirksamkeit bei Schwächezuständen, wogen dieselben noch so veraltet und die Folgen der betrübendsten Ursachen sein, geradezu in Erstaunen setzt. Manches schon geknickt erscheinende Leben hat durch den Gebrauch dieses köstlichen Mittels neuen Lebensmuth geschöpft und die erstorben geglaubte Thatkraft wiedergewonnen. Wenn eines, so darf dieses segensreiche und wohlthätige Präparat nicht mit den Mitteln verglichen werden, deren marktschreierischen Anpreisungen verlocken und namenloses, unsagbares Elend im Gefolge haben. Es verdient (daß ich alles in Allem sage) das Prädicat „vorzüglich" und die allgemeinste Beachtung der Leidenden.

Professor Dr. **Mahler,** Berlin.
Inhaber der goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst ꝛc.

*) Siehe Inserat der heut. Zeitung.

Ein Laden im rothen Thurm-Anbau, passend für Fleischer, Schuhmacher, Blumen- oder Mehlhandel, ist pr. 1. Juli oder später zu vermiethen. Reflectanten belieben ihre Adressen unter B. 10355 in der Annoncen-Expedition von J. Barck & Co. niederzulegen.

Rücksendung.

Eine Post-Anweisung über 156 M. an Gebr. Sander in Möhlau bei Zörbig. Absender Schenk in Halle a/S. ist nicht zu ermitteln.

Halle a/S., den 15. Juni 1876.
Kaiserliches Post-Amt Nr. 1.

Große Mäh-Maschinen-Auction! Juni d. 20. und 21. versteigere ich unter Garantieleistung auf meinem Fabrikgrundstücke hierselbst **circa 30 Stück** selbstthätig ablegende Mähmaschinen, und zwar: **Samuelson, Omnium, Royal, Buckeye,** weil nicht 1876er Construction! = Die Maschinen werden auf dem Fabrikhofe gefahren und steht die Besichtigung vorher Jedem frei. = Die Zahlung 1/4 nach Zuschlag, den Rest nach Uebereinkunft, selbst mit längerem Ziel. (H. 51927.)
Halle a/S. Alw. Taatz.

Auction.

Wegen Aufgabe eines Kohlengeschäfts sollen Mittwoch den 21. Juni, Nachm. 3 Uhr **Schützengasse 20** Kohlengerüste, div. Latten, und Verschiedenes, was noch dazu gehört, meistbietend verkauft werden. [5821

Holz-Auction

von ca. **100 Schwarz-** und **Silber-Pappeln** ꝛc. — starke, gesunde Nutzholz-Schäfte und ca. **50 Reisig-** und **Zopfen-Haufen** am
Dienstag den 20. Juni cr. Vormittags 9 Uhr in Gimritz bei Halle a/S.
C. Bartels.

Obstverpachtung.

Donnerstag den 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
sollen an hiesiger Rathhausstelle die nicht unbeträchtlichen Obstplantagen hiesiger Stadtcommune meistbietend, ohne Auswahl der Licitanten, jedoch gegen sofortige Anzahlung der Hälfte der Meistgebote verpachtet werden. [5816

Mücheln, den 8. Juni 1876.
Der Magistrat.

Ein Haus in **bester** Geschäftslage mit **großem** Laden **sehr** preiswerth unter **günstigsten** Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der **Annoncen-Exp. v. J. Barck & Comp.**

Eine Windmühle in bester Mahl- und Geschäftslage, mit neuen Wohn- u. Stallgebäuden, Garten und 5 Morgen Feld, ist mit Ernte für 4300 Thlr. bei nur 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen d. **H. Lütich** in **Merseburg,** (H. 51541) Schmalestraße 23.

Haus-Verkauf.

Mein in **Rassnitz** bei Gröbers gelegenes Haus mit Garten bin ich gesonnen aus freier Hand für den Preis von 700 Thlr. zu verkaufen.
Ed. Rackwitz.

Mein herrschaftl. **Wohnhaus** mit hohen gewölbten Kellerräumen (canalis.), großer heller Niederlage, an 2 Straßen gelegen, 2 gr. Höfen, 1 Mrg. Fläche, gut rentirend, will, auch getheilt, mit gering. Anzahl. wegen Domicilverl. verk.
H. A. Pursche, Merseb.-Str. 13.

Ein kleines **Garten-Grundstück** vor dem Steinthor, zur Restauration geeignet, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres in der **Annoncen-Exped.** von **M. Triest,** neue Promenade 14, I.

Ein Grundstück auf dem Lande, mit 20 Morgen Feld, weiß billig nach die **Annoncen-Expedition** v. **M. Triest,** neue Promenade 14, I.

Ein **flottes Material-** u. **Colonialgeschäft** in einer **Kreisstadt** u. **Eisenbahnstation Thüringens** steht Familien-Verhältnisse halber sofort zum Verkauf. **Preis 18000 Mark. Anzahlung 9,900 Mk.** Alles Nähere sub **A. C.** durch das **Annonc.-Büreau** v. **Ewald Sittig** in **Sangerhausen.**

Von einem **zahlungsfähigen jungen Manne** wird ein
Materialwaaren- od. Productengeschäft
zu kaufen gesucht. Gefl. Off. sub **R. # 1007** befördern **Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition Halle a/S.** — Unterhändler sind verbeten. (H. 51542)

Eine Wohnung, bestehend aus 2 St., 3 K. mit allem Zubehör, ist umzugshalber noch zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Rathhausg. 15** im Keller.

Eine kleine möbl. Stube ist zu vermiethen **Strohhofsspitze 15.**

Eine m. Stube zu verm. gr. Klausstr. 7 III.

Gesucht

werden **per 1. Juli a. c.** auf ein Jahr gegen vierfache Sicherheit bei pünktlichster Zinszahlung [5750
— 800 Thaler. —
Gefl. Anerbieten unter **R. P. 80** postlagernd Halle a/S. I, erbeten.

150 Mark

werden zu **sofort** zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter **Z. Z.** in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ich wohne jetzt **gr. Märkerstr. 25.**
Fr. Engling, Hebamme.

Eine freundl. möbl. Stube zum 1. Juli an einen anst. Herrn zu verm.
Bahnhofsstr. 10, II.

2000 Thlr., auch getheilt, auszuleih. Adr. „**Z. 2000**" d. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Lehrern oder sonst. an ihrem Domicil bek. sol. Pers., kann der Verkauf eines überall gangb. u. couranten, leicht verkäufl. Gebrauchs-Artikels unter Vergütung einer Provision übertragen werden. Dieser Nebenverdienst erf. weder viel Zeit noch Fachkenntniß. Anerb. innerhalb 8 Tage franco **S. S. 500** postl. Carlsruhe (Baden) erb.

Für Uhrmacher.

Ein geübter **Uhrmacher-Gehülfe** findet per 1. Juli cr. gute u. dauernde Stellung beim Uhrmacher **C. Linke** in Querfurt.

Musiker-Gesuch.

Ein I. Trompeter und ein I. Clarinettist, welcher ein beliebiges Messinginstrument bläst, finden dauernden Engagement bei dem Stadt-Musikcorps in Gerbstedt. Alles Nähere zu erfahren bei **Gottfried Müller,** Musikus
(H. 51420.) in Gerbstedt.

Ein **Buchbindergehülfe** findet dauernde Condition in der Buchbinderei von **W. Schneider & Sohn, Halle a/S., kl. Schlamm 5.**

Ein **Bäcker** u. **Pfefferküchler,** der selbstständig arbeiten und garniren kann, wird bei dauerndem und hohen Lohn **gesucht.** (H. 51539)
Bernburg, Saalplatz 13.
J. Kilian.

1 j. Kellner, Bier auf Rechnung u. g. Gehalt, find. Stell. d. Frau **Herrmann,** Trödel 19 am Markt.

Einen **Lehrling** sucht **Michael,** Bürstenmacher, Oberglaucha 6.

Einen Lehrling sucht

Gustav Krause, Schuhmachermeister, **Geiststraße 52.**

Ein **Schlosserlehrling** wird gesucht **Wuchererstr. 15.**

In e. ff. Restaurant ist die **Stelle eines Kochlehrlings** unter annehmb. Bedingungen mögl. sof. zu besetzen durch Frau **Herrmann,** Trödel 19 am Markt.

Reelles Heirathsgesuch.

Eine junge Dame (**Lehrerstochter**) mit etwas Vermögen, wünscht sich mit **einem Beamten** in mittl. Jahren zu verheirathen und ersucht reelle Herren, ihre werthe Adresse sub **M. L. 40** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S** einzusenden. (H. 51541)

Mädchen mit guten Attesten sucht noch für feine Herrschaften das Nachw.-Comt. v. Emma Lerche, Halle a/S., gr. Klausstr. 28.

Ein gebildetes junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung entweder als **Verkäuferin** oder zur **Stütze der Hausfrau.** Auch ist sie befähigt, Kindern den ersten Unterricht zu ertheilen. — Es wird weniger auf hohen Gehalt, als auf liebreiche Behandlung gesehen.

Gefl. Adr. nehmen unter **H. 52348** entgegen **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Für ein junges Mädchen von 15 Jahren wird eine Stelle bei einer Pastor- oder andern anständigen Familie gesucht, wo dasselbe angehalten wird, sich in der Wirthschaft, Küche u. s. w. nützlich zu machen und der Hausfrau behülflich zu sein. Auf Salair wird verzichtet, wohl aber freundliche Behandlung gewünscht. Geehrte Herrschaften, welche etwa auf dies Anerbieten reflectiren sollten, wollen ihre Adressen unter **F. H. # 48** in den Exp. d. Ztg. gefl. niederlegen, worauf dann nähere Mittheilung alsbald erfolgen wird.

Ein tücht. **Dienstmädchen** 1. Juli gesucht **Fleischerg. 13** im Laden.

Eine **Hobelbank** mit Zeugrahmen, eine **Klobensäge,** 6 Stück **Schraubböcke** und eine Parthie **neue Möbel** stehen billig zum Verkauf bei
H. Hoffmann, Brehna.
Auch werden daselbst **Getreidereinigungsmaschinen** gebaut und reparirt. [5811

Eine **neue starke Kiste** ist zu verkaufen Rannischestraße 16.

3 Paar weiße **Kropftauben** sind billig zu verkaufen **Kuhgasse 6.**

Ladeneinrichtung zum Material- und Victualien-Geschäft billig zu verkaufen **kl. Schlamm 4.**

Rudolf Mosse

in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4, I
Centralbüreau: Berlin,
Filialen in allen grösseren Städten,
steht mit **allen hervorragenden** Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in intimer Geschäftsverbindung, gewährt bei größeren Annoncen-Aufträgen bekanntlich
die höchsten Rabatte,
empfiehlt **unparteiisch** nur die für die verschiedenen Zwecke
bestgeeigneten Zeitungen,
ertheilt auf Grund langjähriger Erfahrung **bewährten Rath** in Insertions-Angelegenheiten und sorgt durch gewandte Federn für die **zweckentsprechendste Abfassung** von **Annoncen** und **Reclame-Artikeln.** Zeitungs-Preis-Courante werden **gratis** verabfolgt.

Selbstverständlich werden nur die Preise in Anrechnung gebracht, welche die **Zeitungen selbst** tarifmäßig fordern.

Insbesondere werden für die folgenden fünf, unter meiner **alleinigen** Administration stehenden, **hervorragenden** Insertions-Organe:
„Kladderadatsch"
„Berliner Tageblatt"
(Auflage 38,000)
„Militair-Wochenblatt"
„Fliegende Blätter"
„Süddeutsche Presse" ꝛc. ꝛc.
sowie auch für die
„Kölnische Zeitung"
„Post"
Aufträge unter den **günstigsten** Conditionen entgegen genommen.

Gesetzsammlung für die **Preuß. Staaten** pro 1834—1867. 1869—1873. **Bundes-** resp. **Reichsgesetzblatt** p. 1868—1872. **Regierungs-Amtsblatt** pro 1833—1842, 1844 bis 1853 und 1870—1873 hat billig zu verkaufen
Sangerhausen. Fr. Mohr.

Evangel. Kirchengemeinde-, Synodal- u. Generalsynodal-**Ordnung** für Preussen nebst den sämmtlichen betr. Gesetzen, Erlassen und Verordnungen. Durch die amtlichen Motive, Landtagsverhandlungen etc. ergänzt und erläutert von R. Höinghaus. Soeben bei G. Hempel in Berlin erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Preis 1,80 Mark.

Schrot-Mühlen

für Hafer, Roggen, Mais, Gerste, bei starker Maisfütterung 1,50 Mk. per Tag und Pferd sparend, empfehle: (H. 52366)
zum Handbetrieb M. 126
zum Göpel- oder Maschinenbetrieb „ 170
Alw. Taatz in Halle a. S.

Kahn-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meinen ca. 1800 Ctr. tragenden eichenen Kahn mit sämmtlichem Inventar sofort zu verkaufen. Kauflustige wollen dieserhalb mit mir in Unterhandlung treten.
August Schule in Bernburg, Fischergasse Nr. 1a.

in ihrer unschätzbaren Heilwirkung bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth, krankhaften Pollutionen, Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystems, sowie gänzlicher Impotenz, populär und aufrichtig belehrend besprochen von Medicinalrath Dr. J. Müller, Berlin, gegen Einsendung von 7 Mark per Post-Anweisung **ausschließlich** zu beziehen d. Dr. L. Tiedemann, Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

Ich bin durch Krankheit gezwungen, auf einige Zeit zu verreisen. Herr Dr. **Fritsch** (alte Promenade 16a) wird die Güte haben mich zu vertreten und Morgens von 7 bis 8 1/2 Uhr (pünktlich) in meiner Wohnung Sprechstunde zu halten.
Dr. **Goedecke.**

Eiserne
Gartenmöbel

eignes Fabrikat, für Etablissements und Privatgärten, gute, dauerhafte, dabei elegante Arbeit empf. zu billigen Preisen.
Preiscourante gratis und franco.
Ernst Berger, Wuchererstr. 15.

Dachpappen, Kappstreifen, Holzleisten empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen **M. Triest.**

Eine Parthie **Mützen** sind wieder vorräthig in allen Stoffen und Farben, Preis von 75 Reichspfennigen an
große Rittergasse 1.

Fleisch-Verkauf.

Von jetzt an kostet das **Kalbfleisch** nur 4 1/2 ₰, fettes **Rindfleisch, Hammel-** u. **Schweine-Fleisch** nach den bekannten billigen Preisen. **Knackwurst** à ℔ 6 ₰. **Rathhausgasse 8.**
Markttags bis Mittag nur auf dem Markte, **Butter-Reihe** erster Stand.

Gutkochende Hülsenfrüchte, alten Limburgerkäse, harte saure Gurken, ff. Nordhäuser und ausgezeichneten Magenbitter-Liqueur, genannt der Unfehlbare u. Marschretour empfiehlt **H. Wittig,** Fleischerg. 13.

Saure Gurken,
circa 100 Schock hat noch billig abzulassen **O. C. Ploss,**
Ober-Röblingen a/See.

Zahlungs-Credit

an solide Kaufleute u. Gewerbetreibende gewährt ein Bankhaus. Adr. sub **M. 6** Berlin, Postamt 23. Marke beifügen.

Bis zum **30. August** nehme ich 1/2, 1/1, 2/1 und 2 1/2 Silbergroschenstücke in Zahlung an.
Ferd. Hille.

Eine gut erhaltene **Drehrolle** und zwei **Vogelbauer** stehen zum Verkauf in der **Steinmühle.**

Schutt
kann abgeladen werden **Triftstr. 4.**

Ammendorf.

Morgen Gesellschaftstag.
(H. 51263.) **W. Rienecker.**

Reichs-Verein.

General-Versammlung Sonnabend den 17. Juni c., Abends 8 Uhr im goldenen Löwen.
Tagesordnung: Wahlangelegenheiten.
Der Vorstand.

In der in gestr. Nummer enthaltenen Einladung des Vorstandes des Kriegers-Begräbniß-Vereins ist zu lesen: Orden u. **Vereins-Abzeichen** sind anzulegen.

Emma, Emma, Sie sind sehr schlau,
Fallen aber stets selber hinein.
R. D.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute Vormittag 11 1/4 Uhr wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Eisleben, den 15. Juni 1876.
F. Dietrich nebst **Frau,** geb. Mohr.

Verlobt: Clara Gothschald (Oelsnitz i/S. mit Wilh. Sinapius (Naumburg); Antonie Walther mit Flor. Kaufmann (Dorsfeld); Louise Lamm mit Kfm. Max Stein (Magdeburg); Emma Quast (Glindenberg) mit Otto Braumann (Loitsche).

Vermählt: Bürgermstr. Gust. Müller (Kroppenstedt) mit Emma Rohde (Egeln); Karl Hornbogen mit Anna Göttisch (Eckartsberga).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Betr.-Insp. W. Hoffmann (Weißenfels); Hrn. A. Coqui (Göhringsdorf), Hrn. Kreisrichter Meinhard (Genthin). — Eine Tochter: Hrn. Otto Schicht (Elbing); Hrn. G. Zimmermann (Sudenburg); Hrn. W. Riecke (Cracau); Hrn. Pastor Th. Bollmann (Gr. Salze).

Gestorben: Melch. Ehrecke (Wellen); Aug. Schumann (Tangerhütte); Apoth. Lud. Nienstädt (Langensheim); Wilh. Haase (Magdeburg).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760617027/fragment/page=0002